

# Tierarten im Tier-Garten

## Die Rote Mauerbiene

*Osmia bicornis*

### Ein genügsamer Helfer im Garten



Foto: Christiane Böhm

### Steckbrief

#### Systematik:

Mauer-, Woll- & Blattschneiderbienenverwandte (*Megachilidae*)

#### Größe:

8-13 mm

#### Kennzeichen:

Körper grau-braun, Hinterleib orangebraun behaart, am Kopf 2 Hörner

#### Verbreitung:

Europa bis Nordafrika

#### Lebensraum:

Waldrand, Hecken, Ruderalflächen, Gärten, Parkanlagen, bis 1.800 Hm

#### Kennzeichen

Die rote Mauerbiene ist ca. so groß wie eine Honigbiene, aber ihr Körperbau ist deutlich gedrungener und ihr Körperende abgerundet. Sie hat eine dichte, lange und rostrote Körperbehaarung, die nicht ganz so bunt ist, wie die der nahverwandten Gehörnten Mauerbiene *Osmia cornuta*. Die Männchen haben recht lange Fühler und gut sichtbare weiße Haare im Gesicht. Die Bestimmung von Bienen ist allerdings etwas komplizierter, nur ein kurzer Blick reicht selten aus, um die Art genau zu bestimmen. Das können nur die Spezialisten.

#### Jede für sich

Die Rote Mauerbiene gehört zu den Solitärbienen, d. h. sie bildet keine Staaten, sondern es gibt nur Weibchen und Männchen. Diese Bienenart ist bei der Wahl ihres Nestplatzes besonders flexibel. Sie besiedelt Hohl-

räume in Blattstängeln, Fraßgänge in Totholz, nistet aber auch zwischen Mauerfugen. Jedes Weibchen legt in diese Hohlräume ihre Brutzellen an, in die sie jeweils ein Ei legt und dort Pollen und Nektar als Larvennahrung deponiert. Jede dieser Zellen verschließt sie mit feuchtem Lehm oder Erde, vermischt mit Speichel, deshalb auch der Name „Mauerbiene“. Jedes Weibchen baut ca. 20 Brutzellen, seltener gibt es haufenförmige Nester mit bis zu 30 Brutzellen. Die Rote Mauerbiene ist auch im naturnahen Garten kein seltener Gast und besiedelt recht gerne angebotene Nisthilfen, sogenannte Bienenhotels. Enge Nachbarschaft zu anderen Weibchen stört sie dabei nicht.

#### Bauchbürsten statt Körbchen

Gleich wenig anspruchsvoll wie bei ihrem Neststandort ist die Rote Mauerbiene auch bei ihrer Futterwahl. Sie nutzt Pollen und Nektar von über 18 Pflanzenfamilien, ja sogar den Pollen der Eiche, der von Bienen sonst kaum geschätzt wird. Wie bei allen Bienen sammeln nur die Weibchen diese Blütenprodukte als Larvennahrung.

Sie haben dazu eine Bauchbürste, d.h. der Hinterleib ist dicht mit langen, nach hinten gerichteten Haaren bedeckt. Schaut man genau, kann man oft gelbe, rote oder violette Pollen an der Bauchbürste der Weibchen erkennen. Zum Befüllen der Nestkammer schlüpft das Weibchen zuerst Kopf voran in die Brutzelle und würgt den Nektar aus. Dann kriecht es wieder heraus, dreht sich um und schlüpft rückwärts in den Nestgang.

Dort streift es dann mit dem Bürstchen der Hinterbeine den Pollen aus dem Bauchkamm. Erst ganz zum Schluss legt es das Ei und verschließt die Brutkammer.

#### Kurze Wege bevorzugt

Generell nisten Wildbienen bevorzugt in der Nähe guter Nahrungsquellen. Bei Versuchen mit Futterpflanzen, die man in unterschiedlicher Entfernung zu den Nistplätzen anbot, stellte man fest, dass Wildbienen höchstens 150-2.500 m weite Nahrungsflüge machen. Kleinere Arten, wie die Rote Mauerbiene, fliegen kaum weiter als 900 m. Lange Flüge kosten Kleinbienen offenbar (zu)viel Energie.

Zusätzlich steigt die Gefahr, dass ein Brutparasit sein Ei in die Brutzelle legt, die umso länger offenbleibt, je länger es dauert, sie mit Pollen zu füllen. Deshalb ist es sinnvoll, nicht nur Bienenhotels anzubieten, sondern in dessen Nähe auch viel pollen- und nektarreiche Blütenpflanzen. Gerade sogenannte Unkräuter, wie z.B. Löwenzahn, Borretsch oder Disteln, sind ausgezeichnete Bienenweiden.

#### Unwillkommene Untermieter

Nahezu von jeder Wildbienenart sind Bienen als Brutparasiten bekannt, die während eines unbeobachteten Moments ihr Ei in eine offene Brutzelle legen. Die Parasitenlarve tötet die Larve der Wirtsbiene und lebt von deren Nahrungsreserven. Bei der Roten Mauerbiene parasitieren zwar keine anderen Bienen-, aber dafür einige Wespen- und Fliegenarten.

■ Dr. Christiane Böhm

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Entomologie Hymenoptera](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [0274](#)

Autor(en)/Author(s): Böhm Christiane

Artikel/Article: [Tierarten im Tiergarten: Die Rote Mauerbiene \*Osmia bicornis\*. – ein genügsamer Helfer im Garten. – Grünes Tirol Heft 4 31](#)